



# GESCHÄFTSBERICHT 2010

# INHALT

---

Seite 3 **Vorwort des Präsidenten**

---

4 **Bericht der Geschäftsstelle**

---

6 **Jahresrechnung 2010 nach Swiss GAAP FER 26**

6 Bilanz

7 Betriebsrechnung

---

9 **Anhang zur Jahresrechnung 2010**

10 1 Grundlagen und Organisation

11 2 Aktive Mitglieder und Rentner

12 3 Art der Umsetzung des Zwecks

12 4 Bewertungs- und Rechnungsgrundsätze, Stetigkeit

13 5 Versicherungstechnische Risiken/  
Risikodeckung/Deckungsgrad

15 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des  
Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

16 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz  
und der Betriebsrechnung

17 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

17 9 Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag

---

18 **Bericht der Revisionsstelle**

---

20 **Tabellen**

21 Entwicklung aktive Versicherte

21 Entwicklung Deckungsgrad

22 Entwicklung Deckungskapitalien

22 Entwicklung Beiträge und Einlagen

# VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Das seit Jahren anhaltende Wachstum unserer Vorsorgestiftung hat sich auch im Jahre 2010 fortgesetzt und erneut zu einer erfreulichen Zunahme bei den versicherten Personen um 71 auf 2384 Versicherte sowie zu einem Zuwachs beim Deckungskapital von 14% auf CHF 526 Mio. geführt.

Die anhaltende Nachfrage der Anwaltschaft nach unseren Vorsorgelösungen zeigt auf, dass die von der Vorsorgestiftung gelebten Prinzipien und die von ihr verfolgten Strategien wettbewerbs- und zukunftstauglich sind. Dazu bedurfte es keiner Strategieberatung durch Firmen, denn das Know-how und die Erfahrung, wie eine Vorsorgestiftung erfolgreich und zum ausschliesslichen Nutzen ihrer Versicherten betrieben werden muss, sind im Stiftungsrat und in der Geschäftsführung vorhanden. Folgerichtig fehlt auch ein Hochglanzprospekt, der die Vorzüge unserer Vorsorgestiftung vollmundig anpreist. Unser Kurzportrait sowie die Broschüre «10 gute Gründe, die berufliche Vorsorge der Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband anzuvertrauen», welche auf der Website [www.vorsorgestiftung-zav.ch](http://www.vorsorgestiftung-zav.ch) zu finden sind, zeigen in klaren Worten die Vorzüge unsere Stiftung auf. Mit der Niederschrift dieser zehn Programmpunkte ist allerdings noch wenig gewonnen. Nur das konsequente Einhalten dieser Leitlinien bei allen Entscheiden und bei jedem Handeln von Stiftungsrat und Geschäftsführung hält die VS ZAV sicher auf dem eingeschlagenen nachhaltigen Erfolgskurs zum Nutzen ihrer Versicherten. Dass dieser Kurs honoriert wird, zeigt sich an der beachtlichen Marktdurchdringung der Vorsorgestiftung in der von ihr vornehmlich bearbeiteten Anwaltsbranche.

Obwohl sich die Kundschaft der Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband mehrheitlich aus mittleren und kleinen Kanzleien zusammensetzt und die Stiftung erst seit dem Jahr 2005 in der ganzen Schweiz tätig ist, soll der Marktanteil der Vorsorgestiftung am nebenstehenden Beispiel von grösseren zürcherischen Kanzleien dargestellt werden. Aus dieser Darstellung lassen sich wesentliche Schlüsse ziehen:

- Unsere Vorsorgestiftung weiss sich im harten Wettbewerb in dem von allen Anbietern am meisten umworbenen Kundensegment durchzusetzen
  - Fühlt sich die Mehrzahl der grossen Kanzleien bei der VS ZAV gut aufgehoben, dürfte diese auch für kleinere Kanzleien zutreffen
  - Für unsere Vorsorgestiftung ist weiteres Marktpotential vorhanden
- Stiftungsrat und Geschäftsführung haben klare Wachstumsvorstellungen, die wir auch in den kommenden Jahren realisieren möchten. Dabei ist Grösse kein Selbstzweck, sondern dient einzig dazu, unsere Nachfragemacht weiter zu stärken und diese in noch bessere Konditionen für unsere Versicherten umzumünzen.

Für das entgegebrachte Vertrauen bedanken wir uns sehr herzlich.



Stephan Hegner  
Präsident

# BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

## Organisation

Die Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband ist anerkannt und bekannt, das Vertrauen in die fortschrittenen Angebote der beruflichen Vorsorge ist gross. Dies zeigen unter anderem die vielen Offertanfragen und Neuanschlüsse. Offerten und Neuanschlüsse sind auch ein Resultat eines viel genutzten Beratungsangebotes: In der neuen Geschäftsstelle an der Löwenstrasse 25, 8001 Zürich konnten im Jahr 2010 gegen 70 persönliche Vorsorgeberatungen geleistet werden.

Die professionelle Betreuung der angeschlossenen Kanzleien und Versicherten widerspiegelt sich im steigenden Wachstum der Stiftung. Per Ende des Jahres 2010 betreut die Stiftung ein Vorsorgekapital von mehr als CHF 0,5 Mrd., 14% mehr als im Vorjahr. Auch die Anzahl der angeschlossenen Kanzleien ist um über 11% auf 715 gestiegen.

Nicht nur die Beratung, sondern auch die Qualität im Tagesgeschäft zählt: Durch die zuverlässigen und strukturierten Abläufe garantiert die Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit der Swiss Life eine hohe administrative Servicequalität.

## Finanzielle Resultate

Das Jahr 2010 stellt sich auch aus finanzieller Sicht sehr positiv dar. Die Jahresrechnung schliesst mit einem leichten Überschuss von CHF 252 893.90 ab, obwohl nochmals Reservebildungen in Höhe von CHF 4 Mio. vorgenommen wurden. Diese Reserven dienen dazu, die vorteilhaften Konditionen bei Beiträgen und Leistungen auch für die Zukunft zu sichern und weiter zu verbessern. Die nachfolgenden Zahlen zeigen in geraffter Form, welche Erträge in der Stiftung entstanden sind und wie diese verwendet wurden:

	2010 TCHF	2009 TCHF
Erträge aus Überschuss	9 399	7 262
Erträge aus Zuschüssen, Zinsen und Sonstiges	462	484
Verwendung für:		
Zinsausgleich auf Altersguthaben	- 1 649	-788
Rabattierung und Strukturausgleich Beiträge	- 2 919	-2 676
Sicherheitsfonds und Teuerungszulagen	- 171	-218
Finanzierung quartalsweise Beitragsfaktur	- 148	-214
Verwaltungskosten und Sonstiges	- 722	-446
Ertragsüberschuss vor Reservebildung	4 252	3 404
Reservebildung	- 4 000	-3 500

Die wichtigste Ertragsquelle ist der Überschuss aus der Rückdeckung beim Pool der Lebensversicherungen. Er wird aufgrund einer Abrechnung aller aus dem Rückdeckungsvertrag entstehenden Erträge und Aufwendungen ermittelt. Dies stellt sicher, dass alle nicht für Leistungen verbrauchten Prämien und Vermögenserträge vollumfänglich an die Stiftung zurückfließen. Der Überschuss konnte im Jahre 2010 nicht zuletzt auch deshalb stark verbessert werden, weil die Stiftung einen Anteil der entstehenden Arbeiten neu zu günstigeren Konditionen in eigener Regie durchführt.

<b>Zusammensetzung des Überschusses</b>	<b>2010</b> TCHF	<b>2009</b> TCHF
Überschuss aus Risikoversicherung und Verwaltungskostenbeiträgen	6 212	3 921
Überschuss aus dem Alterssparen	3 187	3 341
Überschuss aus laufenden Renten	0	0

**Entwicklung der Stiftung**

Heute – im 48. Geschäftsjahr – ist die Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband die bewährte Pensionskasse für juristische Berufe in der Schweiz. Sie zeichnet sich durch eine hohe Sicherheit aus: Durch die vollständige Rückdeckung der Stiftung kann der Deckungsgrad nicht unter 100% fallen. Damit können auch die positiven finanziellen Resultate zeitgerecht an die Versicherten weitergegeben werden. Der Deckungsgrad der Stiftung beträgt per 31.12.2010 101,14% und es bestehen keine Reservedefizite.

Die Stiftung wird laufend weiterentwickelt, um den sich ändernden Bedürfnissen der Anwaltschaft gerecht zu werden. Auf unserer Website [www.vorsorgestiftung-zav.ch](http://www.vorsorgestiftung-zav.ch) informieren wir Sie laufend über die aktuellen Entwicklungen.

# JAHRESRECHNUNG 2010 BILANZ

nach Swiss GAAP FER 26

	Anhang	<b>31.12.2010</b>	31.12.2009
		CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Vermögensanlagen</b>	61	<b>29 598 801.52</b>	<b>31 806 119.19</b>
Flüssige Mittel		49 817.61	138 481.01
Anlagen bei Versicherungsgesellschaften	71	29 398 083.45	31 083 947.95
Beitragsforderungen an Mitgliederfirmen	63	150 811.66	583 628.53
Sonstige Forderungen		88.80	61.70
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	71	<b>9 820 604.90</b>	<b>7 670 705.50</b>
<b>Aktiven</b>		<b>39 419 406.42</b>	<b>39 476 824.69</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>15 945 821.60</b>	<b>20 783 270.22</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten	71	15 083 731.64	19 640 270.14
Andere Verbindlichkeiten		862 089.96	1 143 000.08
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>1 670 289.25</b>	<b>867 064.15</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragreserven</b>	63	<b>654 138.10</b>	<b>487 130.05</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>15 000 000.00</b>	<b>11 443 096.70</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	53	-	443 096.70
Technische Rückstellungen	54	15 000 000.00	11 000 000.00
<b>Stiftungskapital, Freie Mittel</b>		<b>6 149 157.47</b>	<b>5 896 263.57</b>
Stand zu Beginn der Periode		5 896 263.57	5 991 625.79
Ertrags-/Aufwandüberschuss		252 893.90	-95 362.22
<b>Passiven</b>		<b>39 419 406.42</b>	<b>39 476 824.69</b>

# JAHRESRECHNUNG 2010 BETRIEBSRECHNUNG

nach Swiss GAAP FER 26

	Anhang	2010 CHF	2009 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>73 550 366.95</b>	<b>60 266 479.30</b>
Beiträge Arbeitnehmer		17 258 581.70	14 917 053.65
Beiträge Arbeitgeber		23 499 729.90	21 332 670.90
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		32 138 528.00	23 409 996.00
Einlagen in die freien Mittel bei Übernahme von Versicherten-Beständen		19 492.95	-
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	63	171 701.40	200 000.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds		462 333.00	406 758.75
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>32 780 186.60</b>	<b>37 694 989.00</b>
Freizügigkeitseinlagen		31 215 141.30	37 325 234.00
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung		1 565 045.30	369 755.00
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>106 330 553.55</b>	<b>97 961 468.30</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-10 748 709.00</b>	<b>-9 574 153.30</b>
Altersrenten		-2 568 030.60	-2 182 010.50
Hinterlassenenrenten		-196 002.00	-246 553.30
Invalidenrenten		-310 472.00	-309 561.50
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-6 577 216.40	-6 306 533.00
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-1 096 988.00	-529 495.00
<b>Austrittsleistungen</b>		<b>-34 074 601.60</b>	<b>-39 658 017.90</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-32 040 364.60	-38 296 838.00
Vorbezüge WEF/Scheidung		-2 020 808.40	-1 353 000.00
Übertrag Arbeitgeberbeitragsreserve infolge Auflösung Anschluss	63	-13 428.60	-8 179.90
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-44 823 310.60</b>	<b>-49 232 171.20</b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>-3 715 176.10</b>	<b>-3 794 431.35</b>
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	53	448 618.70	-94 624.00
Bildung technische Rückstellungen	54	-4 000 000.00	-3 500 000.00
Verzinsung des Sparkapitals	53	-5 522.00	-7 987.25
Bildung von Beitragsreserven	63	-158 272.80	-191 820.10
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>		<b>54 399 927.40</b>	<b>56 641 034.00</b>
Versicherungsleistungen	51	45 000 682.40	49 378 174.00
Überschussanteile aus Versicherungen		9 399 245.00	7 262 860.00
<b>Versicherungsaufwand</b>	51	<b>-111 074 497.25</b>	<b>-101 096 822.05</b>
Versicherungsprämien		-43 868 269.20	-39 077 859.95
Einmalprämien an Versicherungen		-67 037 492.95	-61 863 802.00
Beiträge an Sicherheitsfonds		-168 735.10	-155 160.10
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>1 117 497.00</b>	<b>479 077.70</b>

**JAHRESRECHNUNG 2010** BETRIEBSRECHNUNG

	Anhang	2010 CHF	2009 CHF
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen</b>		<b>-142 171.70</b>	<b>-205 565.87</b>
Zinserträge aus flüssigen Mitteln		88.30	176.05
Zinsen aus KK bei Versicherungsgesellschaften		-136 563.15	-177 599.90
Zinsen aus Beitragsforderungen an Mitgliederfirmen		3 871.35	-7 627.10
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-17.00	-261.90
Bankspesen, Depotgebühren		-815.95	-10 777.72
Zins Arbeitgeber-Beitragsreserven	63	-8 735.25	-9 475.30
<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>40.30</b>	<b>77 421.45</b>
Übrige Erträge		40.30	77 421.45
<b>Sonstiger Aufwand</b>			<b>-48 206.90</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	72	<b>-722 471.70</b>	<b>-398 088.60</b>
Verwaltungsaufwand		-722 471.70	-398 088.60
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve</b>		<b>252 893.90</b>	<b>-95 362.22</b>
<b>Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve</b>	61	-	-
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>		<b>252 893.90</b>	<b>-95 362.22</b>



**ANHANG** ZUR JAHRESRECHNUNG 2010

h.b.

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2010

## 1 **Grundlagen und Organisation**

---

### 11 **Rechtsform und Zweck**

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für im Kanton Zürich niedergelassene und praktizierende Mitglieder des Zürcher Anwaltsverbandes, für deren Arbeitnehmer sowie für die Hinterbliebenen dieser Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Kasse führt die obligatorische Versicherung gemäss Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) durch und ist gemäss Art. 48 BVG im Register für berufliche Vorsorge bei der Aufsichtsbehörde des Kantons Zürich unter der Ordnungsnummer ZH 0832 definitiv registriert.

Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben.

Der Stiftung können sich auch ausserhalb des Kantons Zürich niedergelassene und praktizierende Rechtsanwälte, selbständig Erwerbende und Mitarbeitende verwandter Berufe in Rechtsanwaltskanzleien sowie selbständig Erwerbende und Unternehmen verwandter Berufe (in vom Stiftungsrat beschlossenen Ausnahmefällen) mit ihren Arbeitnehmern anschliessen, sofern der Stiftung die dazu erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt und die Rechte der bisherigen Destinatäre nicht geschmälert werden.

Zur Sicherstellung sämtlicher reglementarischer Verpflichtungen, mit Ausnahme des gesetzlichen Teuerungsausgleiches, hat die Stiftung einen Kollektivversicherungsvertrag mit einem Pool von Lebensversicherungsgesellschaften abgeschlossen (Swiss Life, Axa-Winterthur, Zürich Leben).

### 12 **Registrierung BVG und Sicherheitsfonds**

Die Vorsorgestiftung ZAV untersteht der Aufsicht des Amts für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich. Sie erfüllt das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen (Art. 48 BVG). Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds Beiträge.

### 13 **Urkunde und Reglemente**

	Dokument vom	In Kraft seit
Stiftungsurkunde	8.7.2009	14.10.2009
Vorsorgereglement	20.11.2009	1.1.2010
Wahlreglement für die Arbeitnehmervertreter	November 2006	1.1.2005/06
Teilliquidationsreglement	20.11.2009	1.1.2010
Organisationsreglement	November 2006	1.1.2005/06
Reglement für Rückstellungen und Reserven	November 2006	1.1.2005/06
Anlagereglement	November 2006	1.1.2005/06
Wertschriftensparen	20.11.2009	1.1.2010

**14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung**

Hegner Stephan, Präsident, kollektiv  
 Walser Hermann, Arbeitgebervertreter/Vizepräsident, kollektiv  
 Lenzlinger Vandebroek Annette, Arbeitgebervertreterin, kollektiv  
 Lüthy Thomas, Arbeitgebervertreter, kollektiv  
 Messerli Christine, Arbeitnehmervertreterin, kollektiv  
 Renaud Edith, Arbeitnehmervertreterin, kollektiv  
 Roth Michael, Arbeitnehmervertreter, kollektiv  
 Steiner Martin, Arbeitgebervertreter, kollektiv  
 Tobler Martina, Arbeitnehmervertreterin, kollektiv

**Geschäftsstelle** Peter Michel, Geschäftsführer, kollektiv

Löwenstrasse 25, 8001 Zürich, Telefon +41 44 422 75 52, E-Mail info@vorsorgestiftung-zav.ch

**15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**

Experte für die berufliche Vorsorge	Urs Schläpfer, allvisa, Zürich
Buchhaltungsstelle	VTB Voigt Treuhand & Beratungs AG, Zürich
Kontrollstelle	CMT Partners AG Treuhand und Revisionsgesellschaft, Zürich
Aufsichtsbehörde	Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich

**16 Angeschlossene Arbeitgeber**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Anzahl Anschlüsse 1.1.	644	577
Zugänge	87	101
Abgänge	-16	-34
<b>Anzahl Anschlüsse 31.12.</b>	<b>715</b>	<b>644</b>

Die Stiftung versichert vor allem Anwaltskanzleien. Es können pro Anwaltskanzlei verschiedene Anschlussverträge für verschiedene Personengruppen bestehen.

**2 Aktive Mitglieder und Rentner**

---

**21 Aktive Versicherte**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Total aktive Versicherte 1.1.	2 313	2 132
Zugänge	606	695
Abgänge	-535	-514
<b>Total aktive Versicherte 31.12.</b>	<b>2 384</b>	<b>2 313</b>

## 22 Rentenbezüger

	Veränderung	31.12.2010	31.12.2009
Altersrenten	16	134	118
Pensioniertenkinderrenten	2	4	2
Bezüger von Invaliditätsleistungen	-1	24	25
Hinterlassenenrenten (Ehegatten/Partner)	-1	8	9
Hinterlassenenrenten (Waisen)	-4	3	7
<b>Total Rentenbezüger</b>	<b>12</b>	<b>173</b>	<b>161</b>

## 3 Art der Umsetzung des Zwecks

---

### 31 Erläuterungen zu den Vorsorgeplänen

**BVG-Vorsorge:** Die Stiftung bietet elf umhüllende Vorsorgepläne an, davon sind sechs auf die Vorsorge für Kader fokussiert. Daneben bestehen drei Pläne für die Weiterführung der Vorsorge nach dem ordentlichen Rücktrittsalter (65/64). Für Personenkreise, welche eine vom Stiftungsrat definierte Mindestgrösse überschreiten, kann die Stiftung gemäss Art.1 des Vorsorgereglements individuelle Vorsorgepläne vorsehen.

Die Beiträge basieren für die Altersleistungen auf dem Beitragsprimat, für die Risikoleistungen zum überwiegenden Teil auf dem Leistungsprimat.

### 32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Zur Finanzierung ihrer Aufwendungen erhebt die Vorsorgestiftung Beiträge. Die Beitragsordnung wird vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung des Vorsorgeaufwandes festgelegt.

## 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

---

### 41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die vorliegende Jahresrechnung wird gestützt auf Art. 47 Abs.1 und 2 BVV2 nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26 aufgestellt.

### 42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Es wird für die Bilanzierung auf aktuelle Werte zum Bilanzstichtag abgestellt.

Die Umrechnung allfälliger Fremdwährungstransaktionen erfolgt mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt, die Umrechnung solcher Positionen zum Jahresende mit dem Kurs zum Bilanzstichtag.

#### Aktiven

- Flüssige Mittel, Geldmarktanlagen, Anlagen bei Versicherungsgesellschaften und übrige Forderungen:  
Nominalwert abzüglich allfällig notwendige Wertberichtigungen
- Obligationen und Aktien: Kurswert zum Bilanzstichtag
- Liegenschaften: Marktwert zum Bilanzstichtag

**Passiven**

- Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Technische Rückstellungen: Diese werden gemäss Reglement vom 1.1.2005/06 sowie in Einzelfällen nach Weisung des Experten für berufliche Vorsorge berechnet.

**43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**

Die Bewertung der Aktiven erfolgte unverändert zum Vorjahr.

**5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad**

**51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**

Die Risiken Alter, Tod und Invalidität sind durch einen Pool von Versicherungsgesellschaften (Swiss Life, Axa-Winterthur, Zürich Leben) rückgedeckt. Die Überschussbeteiligung an den entsprechenden Rückdeckungsverträgen wird – bis auf einen geringen Altbestand – aufgrund einer Einnahmen- und Ausgabenrechnung ermittelt. Erwartete Überschüsse bilden Bestandteil des Finanzierungskonzeptes der Stiftung. Die Stiftung bildet versicherungstechnische Rückstellungen für das Risiko des Ausfalls von Überschüssen.

**52 Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen**

	<b>2010</b>	2009
	CHF	CHF
Rückstellungen aus dem Sparplan	473 174 734	418 790 016
Rückstellungen aus dem Risikoplan	12 125 434	11 514 747
Rückstellungen aus dem Rentenplan	40 583 841	32 631 426
<b>Technische Reserven in der Rückdeckung per 31.12.</b>	<b>525 884 009</b>	<b>462 936 189</b>

**53 Entwicklung des Vorsorgekapitals Aktive Versicherte**

	<b>2010</b>	2009
	CHF	CHF
Stand am 1.1.	443 097	340 485
Auflösung/Bildung gemäss Betriebsrechnung	-448 619	94 624
Verzinsung	5 522	7 988
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>443 097</b>

Das Vorsorgekapital Aktive Versicherte wurde von der Stiftung selbst geführt, die Anlage erfolgte jedoch durch die Versicherungsgesellschaften. Es handelte sich um einen per Ende 2010 ausgelaufenen Bestand von Destinatären, die nach den bisherigen Vorsorgeplänen die Altersleistungen aufgeschoben hatten.

Die Sparguthaben der aktiven Versicherten werden volumnfänglich vom Pool der Lebensversicherer geführt und von der Stiftung in der Rechnungslegung nicht abgebildet.

Die gesamthaften BVG-Altersguthaben aller aktiven Versicherten betragen CHF 117 280 987 (Vorjahr CHF 110 564 680).

#### **54 Technische Rückstellungen**

Gemäss Reglement für Rückstellungen und Reserven bildet die Stiftung technische Rückstellungen und Reserven zur Berücksichtigung vorsorgetechnischer Risiken.

Insbesondere werden folgende Positionen erfasst:

- Rückstellungen für versicherungstechnische Selbstbehalte,
- Rückstellungen für nicht rückgedeckte Risiken.

Die per 31.12.2010 bilanzierten technischen Rückstellungen decken die geschätzten Kosten der Stiftung für die Beitragsrabattierung, die Höherverzinsung der überobligatorischen Altersguthaben, sowie die Kosten für den Sicherheitsfonds, für den obligatorischen Teuerungsausgleich der Langzeitrenten und die Verwaltung während 2 Jahren, falls aus dem Versicherungsvertrag kein Überschuss resultiert.

#### **55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens**

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2010 erstellt.

**Der Experte stellt folgendes fest:** Die Pensionskasse bietet unter Berücksichtigung der bestehenden Rückversicherung mit einem Deckungsgrad von 101,14% die Sicherheit dafür, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann. Es bestehen freie Mittel in der Höhe von CHF 6,1 Mio. Alle erforderlichen technischen Rückstellungen sind gebildet worden.

Wir bestätigen, dass die Pensionskasse die Sicherheit im Sinne von Art. 53 Abs. 2 lit. a BVG gewährleistet.

Die Pensionskasse trägt grundsätzlich kein Risiko, weil die reglementarischen Leistungen weitestgehend kongruent bei der Swiss Life und den beteiligten AXA-Winterthur und Zürich Leben rückversichert sind.

Das nächste versicherungstechnische Gutachten wird per 31.12.2013 in Auftrag gegeben.

#### **56 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2**

	<b>2010</b> CHF	<b>2009</b> CHF
Gesamte Aktiven per Bilanzstichtag	39 419 406	39 476 825
Technische Reserven in Versicherungsverträgen	525 884 009	462 936 189
Vermindert um nicht verfügbare Mittel	-18 270 249	-22 137 464
Für vorsorge- bzw. versicherungstechnische Risiken verfügbar (Vv)	547 033 166	480 275 550
Für vorsorge bzw. versicherungstechnische Risiken benötigtes Vorsorgekapital (Vk)	540 884 009	474 379 286
<b>Deckungsgrad (Vv x 100 : Vk)</b>	<b>101,14%</b>	<b>101,24%</b>

Durch die vollständige Rückdeckung der Stiftung ist grundsätzlich nur ein Deckungsgrad von 100 % erforderlich, um die Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezwecks zu gewährleisten. Die Stiftung nutzt die vorhandenen freien Mittel zum massvollen und ertragsorientierten Ausbau der eigenen Risikotragung und zur Gewährung von Zusatzleistungen (namentlich gleiche Verzinsung des obligatorischen und überobligatorischen Altersguthabens) und zur Senkung von Beiträgen (namentlich Risikobeitragsrabattierungen, Erlass der Beiträge für den Sicherheitsfonds und für den Teuerungsausgleich auf Risikoleistungen).

## **6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage**

### **61 Allgemeines**

Die Stiftung ist für die Erbringung der reglementarischen Leistungen bei Versicherern rückgedeckt. Das Anlagereglement vom November 2006 regelt damit nur die Anlage der in der Stiftung verwalteten Mittel. Der für den Beschluss über die Anlagestrategie zuständige Stiftungsrat hat beschlossen, diese nur in Form sicherer Anlagen (Geldmarktanlagen inkl. Anlagen bei Versicherungsgesellschaften) zu halten. Das entsprechende Cashmanagement wird vom Geschäftsführer im Auftrag des Stiftungsrates durchgeführt. Entsprechend stellt sich auch der Zielwert der Schwankungsreserve auf Null.

### **62 Hinweis zur Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien und Performance**

Das Vermögen ist fast zu 100 % bei Versicherungsgesellschaften angelegt. Die Versicherungsgesellschaften garantieren auf diesem Vermögen eine Verzinsung gemäss genehmigten Tarifen.

Anlagekategorie per 31.12.	Effektiv		Effektiv	
	TCHF	2010 in %	TCHF	2009 in %
<b>Liquidität</b>	<b>10 022</b>	<b>25,42</b>	<b>8 393</b>	<b>21,26</b>
Liquide Mittel, Forderungen	50	0,13	138	0,35
Forderungen ggü. angeschl. Mitgliederfirmen	151	0,38	584	1,48
Aktive Rechnungsabgrenzung	9 821	24,91	7 671	19,43
<b>Anlagen bei Versicherungsgesellschaften</b>	<b>29 398</b>	<b>74,58</b>	<b>31 084</b>	<b>78,74</b>
Anlagen bei Versicherungsgesellschaften	29 398	74,58	31 084	78,74
<b>Total</b>	<b>39 420</b>	<b>100,00</b>	<b>39 477</b>	<b>100,00</b>

Aufgrund der Vollversicherungslösung ist eine Gegenüberstellung zu einer Anlagestrategie oder zu den BVV2-Anlagerichtlinien nicht sinnvoll.

Infolge Fehlens einer vertraglichen Regelung informiert die Geschäftsstelle der Stiftung gegenüber Stiftungsrat, Aufsichtsbehörde und Revisionsstelle jährlich über den Erhalt von allfälligen Retrozessionen. Am 23. Juni 2011 hat die Geschäftsstelle oben erwähnte Instanzen orientiert, dass sie im Jahr 2010 keine Retrozessionen entgegengenommen hat.

### 63 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Mit Ausnahme allfälliger Beitragsausstände, die marktgerecht verzinst werden, bestehen keine Anlagen beim Arbeitgeber.

	<b>2010</b>	2009
	CHF	CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 1.1.	487 130	285 835
Zuweisung Arbeitgeber-Beitragsreserven	171 701	200 000
Verwendung Arbeitgeber-Beitragsreserven	-13 428	-8 180
Zins 1,5% (Vorjahr 2%)	8 735	9 475
<b>Total Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.</b>	<b>654 138</b>	<b>487 130</b>

Die Stiftung legt die entsprechenden Mittel auf dem Prämienzahlungskonto bei der Swiss Life an. Sie erspart sich damit eine Zinsbelastung von derzeit 2,75 % (Vorjahr 3%).

## 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

---

### 71 Erläuterung zu Bilanzpositionen

Noch nicht technisch verarbeitete Eingänge von Freizügigkeitsleistungen sowie Beitragsjahreinkäufe werden kurzfristig auf Konten bei den Versicherungsgesellschaften angelegt. Sie betragen per 31.12.2010 über CHF 15 Mio., was die Bilanzverhältnisse verzerrt.

Die aktive Rechnungsabgrenzung enthält vor allem die erst auf den 1. Januar des Folgejahres kontokorrentmässig gutgeschriebenen Überschussanteile.

### 72 Erläuterungen zu Positionen der Betriebsrechnung

	<b>2010</b>	2009
	CHF	CHF
Geschäftsstelle, Verwaltungs- und Vertriebsentschädigung	550 000	200 000
Externe Vertriebs- und Beratungsstellen	30 000	0
Stiftungsrat	43 328	57 651
Buchhaltung	19 632	20 434
Revision	10 760	10 901
Experte, Beratung, Gebühren	49 020	63 412
Sonstiger Betriebsaufwand	19 732	45 691
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>722 472</b>	<b>398 089</b>

Im 2009 wurde ein Teil der Entschädigung der Geschäftsstelle durch die Swiss Life im Rahmen der individuellen Überschussermittlung ausgerichtet. Insgesamt betrugen im 2009 die Kosten für Geschäftsstelle, Verwaltungs- und Vertriebsentschädigung CHF 945 711.

## **8 Auflagen der Aufsichtsbehörde**

---

### **81 Erklärung zum Anhang**

Mit Schreiben vom 20. August 2010 hat die Aufsichtsbehörde zusätzliche Angaben zum Anhang verlangt. Diese wurden am 30. August 2010 der Aufsichtsbehörde mitgeteilt und sind im vorliegenden Anhang berücksichtigt.

Aufgrund von laufenden Abklärungen wird das Reglement Wertschriftensparen zur Zeit noch nicht umgesetzt.

## **9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

---

### **91 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu erwähnen, welche die Beurteilung der Jahresrechnung und der finanziellen Lage der Vorsorgeeinrichtung erheblich beeinflussen.



## BERICHT DER REVISIONSSTELLE



# BERICHT DER REVISIONSSTELLE

## CMT PARTNERS AG

TREUHAND UND REVISIONSGESELLSCHAFT

Dufourstrasse 147 · Postfach · CH-8034 Zürich  
Telefon +41 58 944 44 00 · Fax +41 58 944 44 09  
info@cmt-treuhand.ch · www.cmt-treuhand.ch

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der

### Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband, Zürich

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang; Seite 6 bis 17), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitrags-erhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Ver-mögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine aus-reichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögens-anlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

CMT Partners AG  
Treuhand und Revisionsgesellschaft

  
Guido Migliaretti  
Zugelassener Revisionsexperte  
→ Mitglied der Treuhand-Kammer

  
Andreas Kunz  
Zugelassener Revisionsexperte

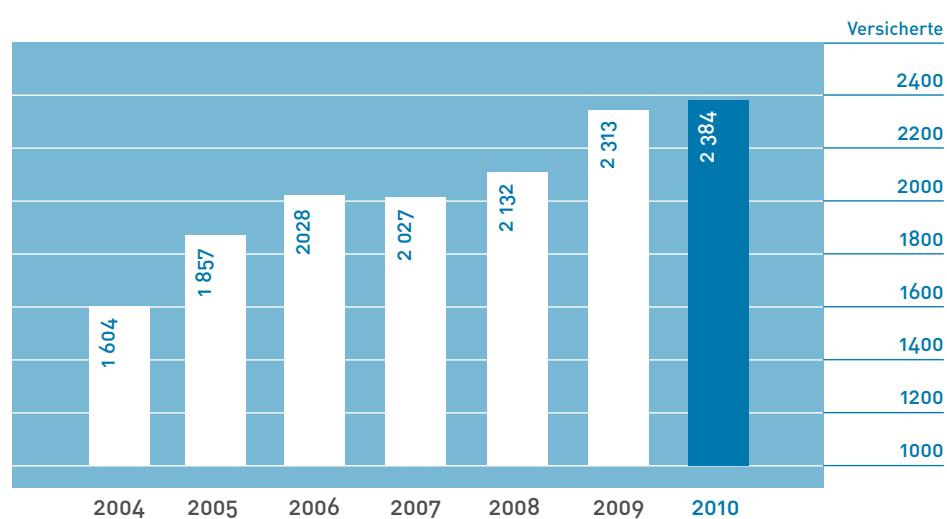
Zürich, 23. Juni 2011



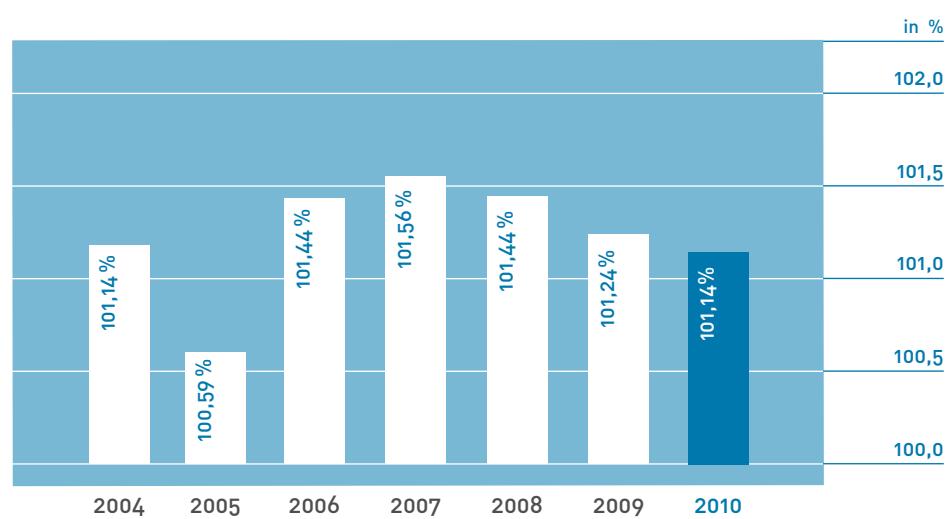
**TABELLEN** ZUR JAHRESRECHNUNG 2010

# TABELLEN ZUR JAHRESRECHNUNG 2010

## Entwicklung aktive Versicherte



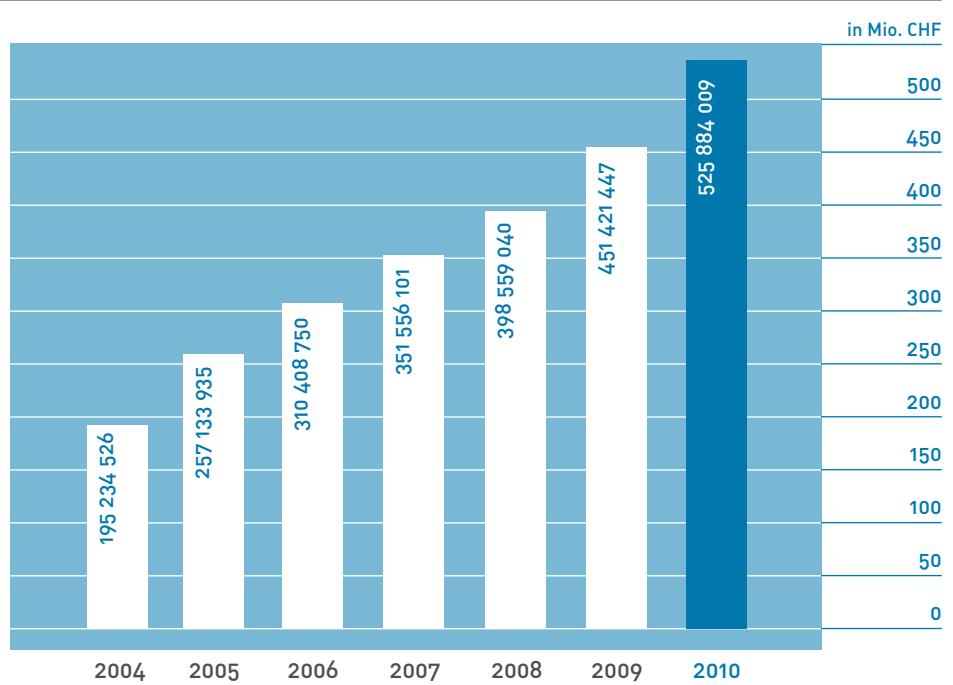
## Entwicklung Deckungsgrad



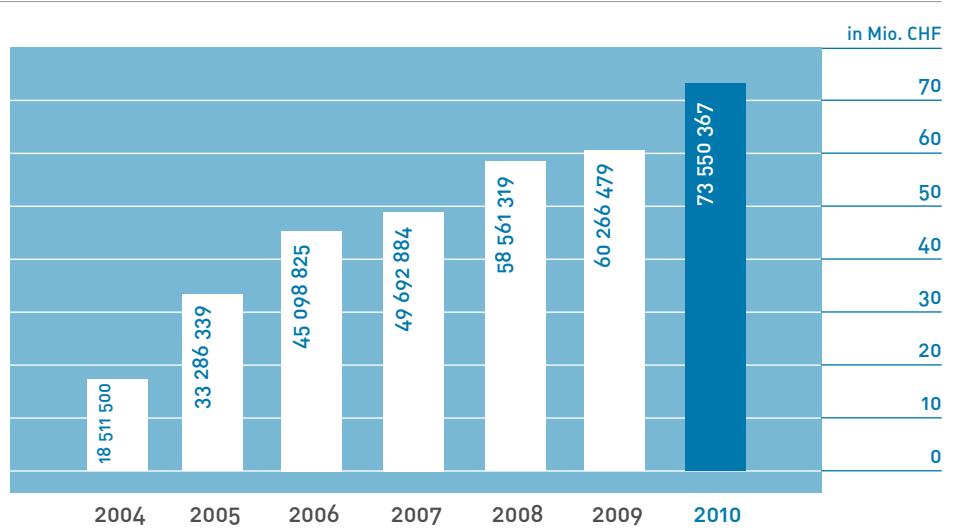
Aufgrund der vollen Rückdeckung kann der Deckungsgrad nicht unter die Marke von 100 % fallen.

## TABELLEN ZUR JAHRESRECHNUNG 2010

### Entwicklung Deckungskapitalien



### Entwicklung Beiträge und Einlagen



**Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband**

Löwenstrasse 25

Postfach 1217

8021 Zürich

Telefon 044 422 75 52

Fax 044 422 74 47

[www.vorsorgestiftung-zav.ch](http://www.vorsorgestiftung-zav.ch)

[info@vorsorgestiftung-zav.ch](mailto:info@vorsorgestiftung-zav.ch)